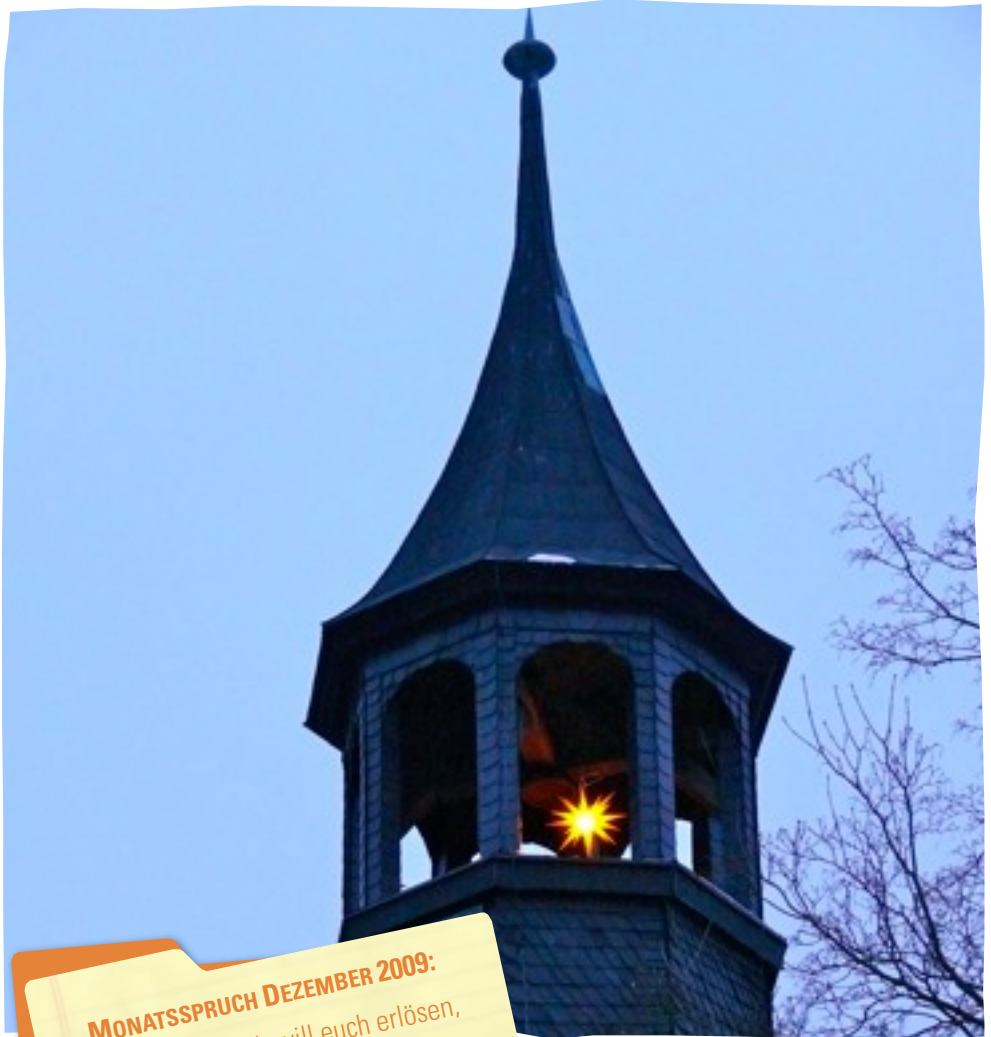


# Gemeindebrief

2009



**MONATSSPRUCH DEZEMBER 2009:**

**Gott spricht:** Ich will euch erlösen,  
dass ihr ein Segen sein sollt.  
Fürchtet euch nur nicht und  
stärkt eure Hände!

SACHARJA 8,13

Advent – Weihnachten – Neujahr

## Inhalt

Begegnungen mit dem Leben .....	3	Gemeindebeitrag .....	9
Brief des Gemeindegemeinderats .....	5	St. Dionysius in neuem Gewande .	10
Veranstaltungen .....	6	Brot für die Welt .....	11
Feiern im Advent .....	7	Kinderseite .....	13
Konfirmanden .....	8	Familienseite .....	14
		Reise nach Israel .....	15

# Ihr sollt ein Segen sein

Im Jahr 538 v. Chr. befreite der Perserkönig Kyros das jüdische Volk aus der babylonischen Gefangenschaft und entließ es wieder in die Heimat, das Land Israel. Dazu erlaubte er, wieder einen Tempel zu errichten. Da Land und Wirtschaft aber völlig darnieder lag, griff eine ungeheure Lähmung und Hoffnungslosigkeit um sich. Achtzehn Jahre lang geschah nichts in Sachen Tempelbau.

Da schickt Gott den Propheten Sacharja, um dem Volk Mut zu einem couragierten Neuanfang zu machen. Er lässt verkünden: „Ich will euch erlösen“, verbunden mit dem Auftrag „Ihr sollt ein Segen sein!“

Tatsächlich ist es nicht einfach, einen geschenkten Anfang auch zum Segen werden zu lassen. Vor kurzem haben wir des Falls der Berliner Mauer und der Öffnung der DDR-Grenzen vor 20 Jahren gedacht. Vielen haben sich aber ebenso eindringlich die bis heute verloren gegangenen Arbeitsplätze und die sozialen Verwerfungen der Folgezeit eingeprägt.

Doch Sacharja hatte sich nicht an die Politiker gewandt, sondern an das Volk. Verantwortungsloser Egoismus und gedankenlose Gleichgültigkeit im

Umgang miteinander sind Sache jedes einzelnen, nicht der Gesetze und des politischen Systems. Den Mangel fehlenden Segens aber spüren alle.

Auch 2009 feiern wir Advent und Weihnachten, weil EINER kommt, uns zu erlösen, zu befreien, damit wir Menschen werden können, von denen Segen ausgeht. Wie das geht? Wenn wir aufhören zu glauben, Geld und Gut machten etwas aus uns. Wenn wir begreifen, dass der andere, der Nächste nicht ein Wolf ist, sondern Teil meiner Lebensgrundlage. Wenn wir Rechthaberei und Arroganz gegen Vertrauen und Bescheidenheit eintauschen.

Der in diesen Tagen wieder kommen will, hat uns vorgelebt, was Erlöser Existenz bedeutet und welcher Segen von solchem Leben auszugehen vermag. So lade ich Sie ein, im Advent und zu Weihnachten seine Botschaft in unseren Gottesdiensten zu hören.

Es grüßt Sie herzlich

Ihr Pfarrer



# Begegnungen mit dem Leben

*Liebe Gemeindemitglieder,  
Liebe Einwohner von Marbach  
und Salomonsborn,*

Menschen suchen einander, Menschen finden einander. Sie bleiben zusammen, für kurze Zeit, für lange, oder sie trennen sich wieder. Sie treffen sich flüchtig, fragen, kontern, lassen sich beraten, sind unterwegs, allein oder zusammen mit anderen, zu anderen. Gerade in den letzten Wochen vor Weihnachten waren viele häufig unterwegs. Menschen begegnen sich, wenn sie reisen, sie treffen sich zufällig, vielleicht während einer Bus- oder Bahnfahrt, hören einander zu, sprechen miteinander auch über das, was sie bewegt.

Manchmal sind es geglückte, beglückende Begegnungen. Fremde können dabei zu Freunden werden. Trennendes wird überbrückt, Verstehen wird möglich durch sich Öffnen, durch Mitteilen, durch Vertrauen. Auch die Achtung vor dem Anderssein des anderen gehört dazu, der Abstand, der Raum, den jeder braucht, um er selbst zu bleiben. Und es gibt Menschen, die einsam sind, auch in Familien. Viele Menschen fürchten sich vor Nähe, sie halten fest an enttäuschenden Erlebnissen, und es fällt

ihnen schwer, vertrauen zu fassen. Sich Mitteilen deuten manche als Schwäche. Das anhaltende Interesse, das gelungene sich Begegnen entstehen nicht von allein. Es gehört eine Entscheidung dazu, sich zum anderen auf den Weg zu machen, über Trennendes hinweg die Brücke zu betreten, die zum anderen führt, die Balance zwischen Nähe und Distanz auszuprobieren.

Wir sind aufeinander angewiesen in der Familie, im Kollegenkreis, im sozialen Miteinander des Alltags. Neben den unzähligen Geschichten menschlicher Begegnungen geschieht die Begegnung Gottes mit den Menschen täglich neu: Die Botschaft, das Ergebnis der Weihnachtsgeschichte berühren sich mit unserer Sehnsucht und Hoffnung für diese Welt, für uns selbst, für die Menschen, die wir lieben. Die Begegnung mit dem Kind in der Krippe kann uns zum Beispiel werden für die Möglichkeit, anderen mit Liebe, ohne



# ...Begegnungen mit dem Leben

wenn und aber zu begegnen. Das Kind und seine Mutter in ihrer Schwachheit und Gefährdung rüh-



Es ist bei uns üblich, das in der Weihnachtszeit jeder mit denen eng zusammen feiert, denen er sich nahe fühlt. Es entspricht aber so gar nicht der Botschaft des Christfestes, wenn sich Familien in diesen Tagen abschirmen gegenüber Menschen, die allein sind, die sich gerade in schwierigen Beziehungen befinden, die nirgendwo so recht dazugehören. Lasst uns auf diese Menschen zugehen, lasst sie spüren, dass sie nicht allein sind, dass wir versuchen sie zu verstehen. Bringen wir ihnen etwas vom dem Licht der Weihnacht, nicht nur zu Weihnachten, sondern das ganze Jahr.

ren in uns Gefühle an, die wir häufig nach außen hin nicht zeigen.

Das Licht im Dunkel der Menschen – Licht geht nun einmal von diesem Kind aus, das als Erwachsener die Offenheit des Kindes beibehält. „Christ der Retter, ist da!“ – in seiner eigenen Gefährdung uns nahe gekommen, um uns Orientierung, Wegweisung, neue Wirklichkeit zu geben.

Das Kind Jesus wird der Erwachsene Jesus und weist den Weg zu Begegnungen des Lebens, weil er Begegnungen mit dem LEBEN selbst ermöglicht. Sein Stern geht nicht unter, altert nicht, verglüht nicht, wie dies Sterne sonst an sich haben.

*Drum, Jesus, schöne Weihnachtssonne,  
bestrahle mich mit deiner Gunst;  
dein Licht sei meine Weihnachtswonne  
und lehre mich die Weihnachtskunst,  
wie ich im Lichte wandeln soll  
und sei des Weihnachtsglanzes voll.*

Mit diesen Liedzeilen wünsche ich Ihnen im Namen des Gemeindegemeinderates eine besinnliche und mit Vorfreude erfüllte Adventszeit, ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest, sowie ein gesundes und glückliches neues Jahr 2010.

*Ihr Rolf-Dietrich Schröder*  
Vorsitzender des Gemeindegemeinderates

WS

# Brief des Gemeindegemeinderats

*Liebe Mitglieder und ‚Nicht-Mitglieder‘ unseres Kirchspiels Marbach-Salomonsborn!*

Auch in diesem Jahr möchte der Gemeindegemeinderat in einem Gemeindebrief Rückschau auf das

vergangene Jahr in unserem Kirchspiel halten. Unsere Gemeinde ist deutlich gewachsen! Kinder sind getauft worden, aber auch viele Erwachsene aus Marbach und Salomonsborn haben sich zum Empfang der Taufe oder zum Wiedereintritt in die Kirche entschlossen. Sie alle heißen wir in unserer Gemeinde herzlich willkommen!

In den Gemeindegemeinderat wurden mit Ilona Weiß und Friedemann Boelicke zwei weitere Salomonsborner berufen; dazu aus Marbach Stefan Schröder. Über ihre Unterstützung sind wir sehr froh, nachdem Christiane in der Au und Antje Popp den Gemeindegemeinderat verlassen hatten.

Wir danken allen für ihre Mitarbeit und freuen uns, dass Frau in der Au weiterhin in Marbach Kindergottesdienst hält.

Und so wie unsere Kirche in der Gemeinde wächst – denn ‚die Kirche‘ besteht ja aus ihren Mitgliedern – so ist auch unser Kirchengebäude in Salomonsborn gewachsen bzw. sind wichtige Schritte zu ihrer Sanierung gemacht worden: So wurde ein neuer Dachstuhl gesetzt, ein Ringanker eingezogen sowie die Außenfassade verputzt und gestrichen. Ohne die handfeste Unterstützung vieler Salomonsborner in freiwilligen Aktionen wäre das alles nicht möglich gewesen. Ihnen allen sei an dieser Stelle noch einmal herzlich gedankt!

Im nächsten Jahr soll – soweit es die Finanzen es erlauben – mit der Sanierung des Kircheninneren begonnen werden.

Im Namen des Gemeindegemeinderats wünsche ich Ihnen eine besinnliche Adventszeit, ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein glückliches und gesundes Neues Jahr!

*Ihre Julia Gerstner*

stellvertretende Vorsitzende des GKR



Ilona Weiß



Friedemann Boelicke



Stefan Schröder



# Herzliche Einladung!

## Chorkonzert

Zu einem Benefizkonzert mit dem „Liederkreis Erfurt e.V.“ laden wir am **Sonnabend, dem 12.12.2009, um 17.00 Uhr**, in die St. Dionysius-Kirche Salomonsborn ein.

Wir freuen uns, dass wir Sie somit auch in diesem Jahr mit einem Adventskonzert erfreuen und auf die kommende Weihnachtszeit einstimmen können. Der Spenderlös kommt wieder der Sanierung unserer denkmalgeschützten Kirche zu Gute.

Vor dem Konzert lautet **um 15 Uhr** der Treffpunkt „**Bürgerhaus**“. Denn Gemeinde und Kirchengemeinde sowie Vereine veranstalten erstmals gemeinsam einen

## Weihnachtsmarkt

Kleine Geschenke für Weihnachten können als Bastelarbeiten, die fleißige Hände eigens hergestellt haben, erworben werden.

Gegen die Kälte gibt es Glühwein, dazu weihnachtliches Gebäck.

Alt und jung sind zu diesem Salomonsborner Treff rund ums Bürgerhaus herzlich eingeladen:

**Sonnabend, 12.12.2009, 15 bis 17 Uhr.**



## Adventsnachmittag im Bürgerhaus

Zu einem gemütlichen Beisammensein sind Sie am **Dienstag, dem 15. Dezember, von 15 bis 17 Uhr** in das Salomonsborner Bürgerhaus gebeten.

Unter der musikalischen Anleitung von Klaus-Dieter Töpfer an der Keyboard-Orgel singen wir bei Kaffee und Plätzchen adventliche Lieder. Pfarrer Münnich bringt kleine Geschichten zur besinnlichen Jahreszeit zu Gehör. Wir erwarten Sie!



## Marbacher Kleines Kino

Die nächsten Vorstellungen:  
**Freitag, 4. Dezember 2009**  
**Freitag, 8. Januar 2010**  
Immer um 20 Uhr in der Petistr. 1.

## KiKi – Das KinderKino

spielt um 16.30 Uhr am  
**Donnerstag, 17. Dezember 2009**  
**Donnerstag, 28. Januar 2010**

# Feiern im Advent

## Advent bei den Seniorinnen

Auch der Seniorenkreis steht am **9. Dezember** im Zeichen der Adventszeit. Jeder ältere Marbacher und Salomonsborner, der sich jung genug für diese Gemeinschaft fühlt, ist willkommen und gerne gesehen – nicht nur im Dezember.

Neu: Ab Januar findet der Seniorenkreis immer am **1. Mittwoch** im Monat statt.

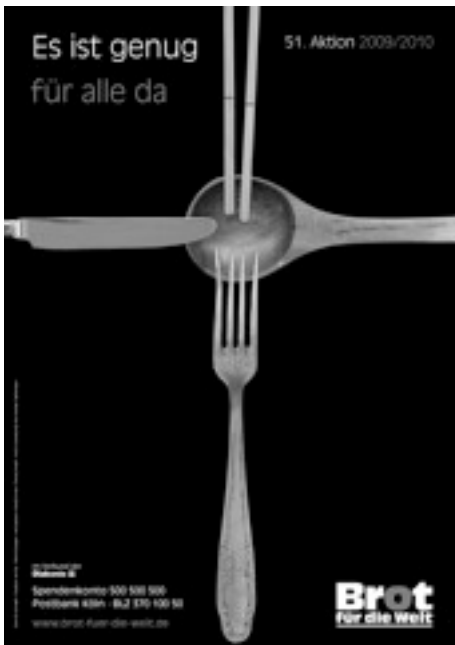


## Gemeindenachmittag am Nikolaustag im Gemeindehaus

Am 6. Dezember geht es nach dem **Familiengottesdienst um 14.30 Uhr** hinunter ins Gemeindehaus.

Während die Älteren bei Kaffee und Kuchen „knätschen“ werden für die Kleinen kleine Adventsbausteine und Zuhör-Geschichten angeboten. Sami Erfurt kommt mit Jugendlichen aus seinem Akkordeon-Orchester. Und gesungen wird gemeinsam.

Herzliche Einladung!



# Konfirmanden



Wie Sie sehen, ist unsere Konfirmandengruppe auf mehr als das Doppelte gewachsen. Da sie sich ab und an in den Gottesdiensten mit einbringt, haben Sie einige der Mädchen und Jungen auch schon kennengelernt.

Zu dem einmal monatlich am Sonnabend stattfindenden Konfirmandentag kommen:

- Moritz Adam
- Thomas Alexander
- Adrian Bocksberger
- Karoline Brand
- Christian Brückner
- Charlotte Bunge
- Victoria Elsner
- Laura Frenzel
- Lena Frenzel

- Lucas Gerke
- Carolin Sophie Gerstner
- Natalie Heidrich
- Annabell Hertrich
- Lisa Martin
- Max Weidenweber
- Niklas Wrage

Mir macht es Freude, mit ihnen zusammen zu erfragen, was Christ und evangelisch zu sein in unserer Zeit und Welt bedeutet. Und da die Gruppe recht aufgeweckt und aktiv ist, bin ich sicher, Sie werden einigen Konfirmanden noch begegnen – nicht nur, wenn sie bei Dorffesten eine Umfrage starten...

*Ricklef Münnich*

*WR*

# Weihnachtswunsch

Vor einem Jahr hatte ich es noch nicht zu hoffen gewagt, nun aber liegt er bereits in freundlicher Farbe: der neue Linoleum-Fußbodenbelag im Gemeindehaus – hygienischer und pflegeleichter als der längst verschlissene Teppichboden.

Allen Spendern, die uns im vergangenen Jahr mit einer Zuwendung, vor allem aber mittels ihres Gemeindebeitrags geholfen haben, sei an dieser Stelle herzlich gedankt!

Unser Weihnachtswunsch 2009 lautet: Seien Sie uns (erneut) auch finanziell gewogen!

Der **Gemeindebeitrag** ist nicht nur für diejenigen gedacht, die nicht im Berufsleben stehen, also auch keine Kirchensteuer entrichten; sondern auch als Möglichkeit für Sie, Ihren Kirchengemeinden Marbach und Salomonsborn zu helfen, nicht nur die „Pflichtaufgaben“ zu erfüllen.

Zum Beispiel dieser Gemeindebrief: Vielleicht möchten Sie ihn nicht nur einmal im Jahr lesen. Das geht nur mit Ihrer Unterstützung.

Auch zusätzliche Bauaufgaben möchten wir 2010 angehen: Vor allem zusammen mit den Konfirmandinnen und Konfirmanden einen Jugendraum einrichten.

Unsere Evangelische Kirche in Mitteldeutschland sieht für die Erhebung des Gemeindebeitrages

die folgenden Richtwerte (Mindestbeträge) vor:

- 15 € jährlich für Auszubildende und Studenten, Empfänger von Arbeitslosengeld II sowie Gemeindeglieder ohne eigenes Einkommen;
- 42 € für Gemeindeglieder, die neben dem Gemeindebeitrag auch Kirchensteuer zahlen;
- alle übrigen, einschließlich Rentner und Arbeitslosengeldempfänger, entsprechend ihrem Einkommen:

<i>Monatliches Einkommen</i>	<i>Gemeindebeitrag jährlich</i>
bis 600 €	36 €
bis 700 €	42 €
bis 800 €	48 €
bis 900 €	54 €
bis 1.000 €	60 €
je 100 € darüber	6 € zusätzlich

Bitte überweisen Sie Ihren Gemeindebeitrag auf das

**Konto 8001529**

**BLZ 520 604 10** (Ev. Kreditgenossenschaft)

Empfänger: Kreiskirchenamt Erfurt

Verwendungszweck: **RT 30**

Vielen herzlichen Dank sagt  
Ihr Pfarrer



# St. Dionysius in neuem Gewande

Gerade ist das Kirchenjahr 2008/2009 zu Ende gegangen. Zeit für unser Kirchspiel Marbach-Salomonsborn hinsichtlich der Sanierung der Salomonsborner Kirche Rückschau zu halten. Um es vorweg zu nehmen: Es war ein gutes Jahr. Nur wenige Optimisten hätten einen solchen Baufortschritt für möglich gehalten!

Dank fleißiger freiwilliger Helfer, zuverlässiger Firmen, gespendeter und bereitgestellter Gelder und dem vereinten Mut des Bauherrn, des Architekten Mario Helbig, des Statikers, des Fördervereins und nicht zuletzt der Denkmalpflege ist ein wichtiger Schritt zur Erneuerung der Kirche getan worden.

Nachdem bereits im Juli 2008 eine Zwischendecke eingezogen wurde und unter Mithilfe von acht freiwilligen Helfern das Tonnengewölbe abgenommen wurde, konnte 2009 mit der Sanierung in großem Stil begonnen werden. Die Zwischendecke dient als Rüstung, und bietet zugleich der Gemeinde Schutz, um auch in der Bauphase Gottesdienste abhalten zu können. Sie wird noch eine Zeit eingebaut bleiben, um später das Tonnengewölbe von hier aus mit Farbe versehen zu können. Die noch sichtbaren Ornamente werden in jedem Falle erhalten.

Am 10. Februar 2009 nahmen 19 Helfer, gemeinsam mit fachkundigen Dachdeckern, die Ziegel ab-

Pfarrer Ricklef Münnich stand den ganzen Tag mit an der „Schurre“, wo die Ziegel vom



Dach herunter gesaut kamen. Es war kühl an diesem Tag. So muss man den fleißigen Frauen ein besonderes Lob aussprechen, die mit warmen Getränken und Essen für das leibliche Wohl sorgten.

Anschließend war die Firma Wuchold gefordert. Zunächst wurde der Dachstuhl abgetragen und ein Ringanker aufgebracht und betoniert.



Die Hölzer des alten Dachstuhls waren trotz der 260 Jahre, die sie auf dem Buckel haben, noch in gutem Zustand. Das bestätigte auch ein Holzgutachter. Sie wurden zusammen mit neuen Balken, welche die statischen Aufgaben übernahmen, wieder eingebaut. Jetzt wird die Dachlast durch den Ringanker senkrecht auf das Mauerwerk abgeleitet, und die alt ehrwürdigen Feldsteinmauern können nicht weiter aus dem Lot geraten.

# Sanierung der Kirche

Acht Helfer waren dann vom 8.–10. Juni damit beschäftigt, den Dachdeckern der Firma Pfeiffer die Ziegel aufzusetzen. Herr Geyer sei hier ein Dankeschön gesagt. Er verputzte am Turm die Anbindungen zum neuen Dach. Am 19. Juni wurde das letzte Feld des Daches geschlossen. Die Kirche hat jetzt wieder ein Dach, von dem man sagen kann, dass es den größten Stürmen und dem Regen trotzen wird.



Am 27. Mai fand ein zünftiges Richtfest statt. Auch hierbei hatten einige Frauen großen Anteil

am Gelingen.

Das Tonnengewölbe wurde von der Firma Wuchold wieder angebracht. Mühevoll war die Sortierung der Bretter, um sie wieder an die richtige Stelle zu bringen. Hier halfen 3 Männer aus der Gemeinde. Dennoch ließ es sich nicht vermeiden, dass ganze Felder mit neuen Brettern belegt werden mussten.

Jetzt galt der Fassade die ganze Aufmerksamkeit. St. Dionysius zählt zu den wenigen Kirchen Thüringens, die auf ein vollständiges barockes Bauensemble verweisen kann. Folglich sind die Aufla-

gen des Denkmalschutzes streng. Nach einer labormäßigen Untersuchung des Putzes, konnte der Restputz von vier Helfern mit eigens bereitgestellter Technik abgeschlagen werden. Ende Juli waren die Arbeiten nach nur vier Tagen abgeschlossen. Hier gilt der besondere Dank den Herren Wolfgang Schneider und Eberhard Aust, welche die Boschhämmer zur Verfügung stellten.



Ebenfalls mit eigenen Kärchern wurde die Fassade noch „gewaschen“. Besonders kräftezehrend war das Freilegen des Sockelbereiches. Drei Helfer kämpften sich regelrecht Meter um Meter voran.

Die Firma Wendland brachte dann einen, dem Baustil angepassten, „kurz gebrochenen“ Putz auf. Mit seiner Sandsteinoptik und den bewusst sichtbar gehaltenen Verarbeitungsspuren soll das Alter der Kirche empfunden werden.

Nun galt es, sich noch den Fenstern zu widmen. Für neue Fenster ist zurzeit leider noch kein Geld vorhanden. So wurde die Farbe der Rahmen abgekratzt und Firnis aufgebracht. Drei Helfer schafften

# Erntedank und Helferdank

dies im Oktober in wenigen Tagen – trotz des gerade zwischenzeitlich einbrechenden „Winters“. Anschließend ersetzte die Salomonsborner Firma von Steffen Schmidt einige Scheiben und verkittete die Fenster. So halten die Fenster gut die nächsten fünf bis sechs Jahre. Auch vom größten Schmutz wurden die Fenster durch fleißige Helfer beseitigt.

Der Bauschutt wurde abgefahren. Dafür stellte Herr Kirschnik einen Container kostenfrei zur Verfügung.

Jetzt, wo das Baugerüst der Firma H&H Gerüstbau wieder entfernt ist, erstrahlt die Kirche in einer nie geahnten Pracht. Am 4. Oktober



konnte mit dem Erntedankgottesdienst in einer festlich geschmückten Kirche eine erste Einweihung

gefeiert werden. Während des Gottesdienstes wurden in ein eigenes freigelassenes Mauerstück Fürbitten für Gemeinde und Kirche gesteckt.

Dank gilt den beteiligten und bereits genannten Firmen. Dazu gehört auch für die Elektrik-Firma Stollberg. Rund 350 freiwillige Stunden, die einen ungefähren

Eigenbeitrag von 7.000 € darstellen, wurden von Salomonsbornern geleistet. Hier gilt der Dank Herrn Dr. Töpfer, der die Arbeitseinsätze organisiert. Alle Namen zu nennen, würde heißen, trotzdem den einen oder anderen zu vergessen – so viele waren beteiligt. Dank sei allen gesagt!

Im kommenden Jahr gilt es mit dem Schwung aus diesem Jahr die Arbeiten im Innenraum zu beginnen. Dazu gehören Putz- und Malerarbeiten. Viel



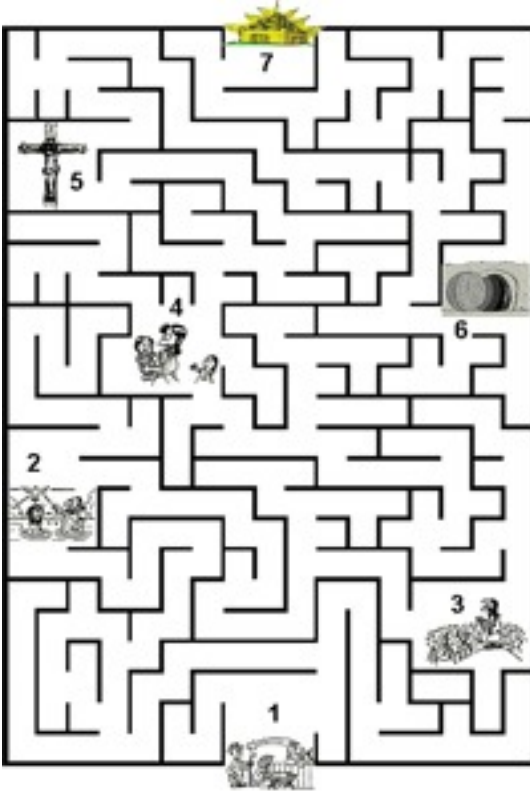
Geld muss noch in die Hand genommen werden. Jene 120.000 €, welche in diesem Jahr im ersten und zweiten Bauabschnitt verbaut wurden, sind wirklich erst der Anfang – wenn auch ein sehr guter!

Der Aufruf geht daher auch wieder an alle Bürger unseres Ortes und im gesamten Kirchspiel, mit ihren Spenden die weitere Sanierung voranzubringen. Schön wäre es auch, wenn eines Tages die große Glocke wieder zum Gottesdienst rufen könnte.

*Friedemann Boelicke*

# Kinderseite

## Jesus Christus Geburt bis Auferstehung



### Kennst du den Lebensweg Jesu?

Ziehe eine Linie von der Geburt Jesu (1) über die Taufe (2) im Jordan zu seinen Predigten (3). Jesus hatte nicht nur den Erwachsenen die gute Botschaft vom Vater im Himmel gebracht, sondern auch die Kinder lieb gehabt! Ziehe also nun die Linie weiter zu „Jesus und die Kinder“ (4). Dann ziehe die Linie weiter zum Kreuz (5), an dem Jesus die Schuld der Menschen

auf sich nahm. Dann ist es aber wichtig, dass du die Linie weiter ziehst zum leeren Grab (6), denn Jesus ist auferstanden und lebt! Danach kam es ja zur Himmelfahrt Jesu, denn er ist nun beim Vater im Himmel (7).

### Tom schneidet Barbarazweige

Nach einem alten Brauch soll man am 4. Dezember, dem Tag der Heiligen Barbara, Zweige eines Obstbaumes oder einer Forsythie abschneiden und sie in einer Vase an einem warmen Ort in der Wohnung aufstellen. Wenn die Knospen bis Weihnachten aufgehen, bringen sie - so sagt man - Glück. Auf jeden Fall sind sie schön anzuschauen. Probiert es einfach aus, aber lasst euch beim Abschneiden von einem Erwachsenen helfen.



# Für die ganze Familie

## Gesamttagung für Kinder- gottesdienst in der EKD

Seit zwei Jahren gestalten Gemeindeglieder die Familiengottesdienste in Marbach. Sie finden regen Zuspruch. Im Vorbereitungskreis geht es kreativ und lustig zu. Um neue Ideen zu bekommen und sich mit anderen Gemeinden auszutauschen, nahmen wir an der Gesamttagung für Kinder-gottesdienst teil, die in Erfurt stattfand.

Sie stand unter dem Motto „Auf Schwingen getragen und frei“. Der Tag begann mit einer Bibelarbeit, in der das Taufbekenntnis symbolisch mit einem Kreuzzeichen mit Wasser in der Innenhand bekräftigt wurde.

Begleitet wurde die Bibelarbeit von zwei Gospelsängern. Wir konnten nicht lange auf unseren Stühlen sitzen bleiben, solch eine Macht hatte die Musik. Es war wie ein sprudelnder Quell, der uns das Herz überlaufen ließ. Man fühlte sich wirklich frei und wie auf Schwingen getragen.

Die erste Arbeitseinheit hatte das Thema „Bretter, die die Welt bedeuten“. Man konnte Erfahrungen mit der pantomimischen Darstellung biblischer Bilder sammeln. In der zweiten Einheit ging es um das Thema „Biblische Geschichten spannend erzählt“.

Wir nahmen eine Menge guter Anregungen mit und wurden auch im Glauben und der Kinderarbeit bestärkt.

*Karen Laudenbach*

# ?

## Das Quiz

# ?

**Frage 1:** In welchem Baustil wurde die St. Dionysius-Kirche in Salomonsborn errichtet?

- A. Romanik
- B. Gotik
- C. Barock

**Frage 2:** Wo starb Martin Luther?

- A. Eisleben
- B. Wittenberg
- C. Auf der Wartburg

**Frage 3:** Was ist Häresie?

- A. Glaube an viele Götter
- B. Irrlehre, Ketzerei
- C. Hexenverbrennung

**Frage 4:** Wann wurde der christliche Sonntag zum arbeitsfreien Feiertag?

- A. 321 nach Christus
- B. 933 nach Christus
- C. 1531 nach Christus

**Frage 5:** Wann beginnt in der heutigen Zeit das Kirchenjahr?

- A. 1. Adventssonntag
- B. 1. Weihnachtsfeiertag
- C. Ostersonntag

Wer es weiß, schickt bitte seine Antwort per Post oder E-Mail an das Pfarramt (siehe letzte Umschlagseite).

Es winken kleine Preise!

Bei mehreren richtigen Antworten entscheidet das Los.

*Friedemann Boelicke*

# Reise nach Israel und Jordanien

Im Anschluß an die Israelreise im März wünschten sich alle Teilnehmer eine Fortsetzung. Sie soll in den Süden Israels und nach Jordanien führen.

Nutzen Sie die Gelegenheit! Gehen Sie mit Ihrer Kirchengemeinde auf Reisen!

**Wann: 11. – 20. Oktober 2010**

**Preis: ca. 1.550 €**

EZ-Zuschlag 285 €



Zu den Höhepunkten der Reise zählt der Besuch der verlassenen Felsenstadt Petra im heutigen Jordanien. In der Antike war sie die Hauptstadt des Reiches der Nabatäer. Wegen ihrer Grab-

tempel, deren Monumentalfassaden direkt aus dem Fels gemeißelt wurden, gilt sie als einzigartiges Kulturdenkmal.

Im Reisepreis enthalten:

- Flug Frankfurt – Tel Aviv – Frankfurt
- 9 Übernachtungen mit Halbpension

- Deutschsprachige israelische Reiseleitung, auch in Jordanien
- Jeep-Tour im Wadi Rum
- Busfahrten und Eintritte (außer am freien Tag am Roten Meer in Eilat).

**Information und Anmeldung**  
im Pfarramt Marbach

**Reiseverlauf** (Auszug)

*Montag, 11. 10.*

Flug, Transfer nach Jerusalem

*Dienstag, 12. 10.*

Altstadt von Jerusalem: Davidsstadt, Ausgrabungen um den Tempelberg

*Mittwoch, 13. 10.*

Israelmuseum (Schrein des Buches), Führung durch Yad Vashem

*Donnerstag, 14. 10.*

Judäische Wüste und Totes Meer, Arava-Senke bis Eilat

*Freitag, 15. 10.*

Fahrt nach Petra – über Wadi Rum

*Samstag, 16. 10.*

Voller Besuchstag in Petra und Rückkehr nach Eilat

*Sonntag, 17. 10.*

Freier Tag in Eilat am Roten Meer

*Montag, 18. 10.*

Nabatäerstadt Avdat mit Ausgrabungen. Besuch des Grabes von David Ben Gurion in Sde Boker.

*Dienstag, 19. 10.*

Tel Aviv und Alt-Jaffa.

*Mittwoch, 20. 10.*

Rückflug

# Gottesdienste

## St. Gotthardt-Kirche Marbach

- |                              |  |   |
|------------------------------|--|---|
| <b>2. Advent</b>             | <b>6.12.2009, 14.30 Uhr</b><br>Familiengottesdienst<br>mit Abendmahl                 |  |
| <b>4. Advent</b>             | <b>20.12.2009, 9.30 Uhr</b><br>Gottesdienst<br>mit Kindergottesdienst                |   |
| <b>Heiligabend</b>           | <b>24.12.2009, 14.30 Uhr</b><br>Krippenspiel<br><b>18 Uhr</b> Christmette (mit Chor) |   |
| <b>2. Weihnachtstag</b>      | <b>26.12.2009, 9.30 Uhr</b><br>mit Kindergottesdienst                                | Gottesdienst (mit Chor)   |
| <b>Silvester</b>             | <b>31.12.2009, 16 Uhr</b><br>Ökumenischer Gottesdienst zum Jahresschluß (mit Chor)   |   |
| <b>2. So. n. Weihnachten</b> | <b>10.01.2009, 9.30 Uhr</b><br>mit Kindergottesdienst im Gemeindehaus                | Gottesdienst  |

## St. Dionysius-Kirche Salomonsborn

- |                              |  |   |
|------------------------------|--|---|
| <b>4. Advent</b>             | <b>20.12.2009, 11 Uhr</b><br>Gottesdienst                  |  |
| <b>Heiligabend</b>           | <b>24.12.2009, 16 Uhr</b><br>Christmette                   |   |
| <b>2. Weihnachtstag</b>      | <b>26.12.2009, 11 Uhr</b><br>Gottesdienst                  |   |
| <b>Silvester</b>             | <b>31.12.2009, 18 Uhr</b><br>Gottesdienst zum Jahresschluß |   |
| <b>2. So. n. Weihnachten</b> | <b>10.01.2009, 11 Uhr</b><br>Gottesdienst                  |   |

## Pfarramt

Pfarrer Ricklef Münnich  
Petristraße 1 – 99092 Erfurt  
Telefon: 03 61 / 785 22 93  
Mobil: 01 77 / 691 40 45  
E-Mail: [pfarrer@marbach-salomonsborn.de](mailto:pfarrer@marbach-salomonsborn.de)

## Gemeindekirchenrat

**Marbach:** Rolf-Dietrich Schröder  
Müllers Weg 14 – 99092 Erfurt  
Telefon: 03 61 / 792 05 34  
**Salomonsborn:** Julia Gerstner  
Im Rosenthal 7 - 99100 Erfurt  
Telefon: 03 62 08 / 7 01 55